

FDP Extertal

Fraktion



Haushaltsrede 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hoppenberg,
sehr geehrter Herr Kämmerer Kortemeier,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates und Damen
und Herren der Verwaltung,

Ich halte heute für die FDP-Fraktion die Haushaltsrede, da unser Vorsitzender Willi Depping aufgrund eines Krankenhausaufenthaltes leider an dieser Sitzung nicht teilnehmen kann.

Wir als FDP-Fraktion möchten bei den diesjährigen Haushaltsreden im Extertal keine langen Umschweifen zu Landes- und Bundespolitik machen, sondern uns in einer kurzen Haushaltsrede auf die wichtigsten Punkte beschränken: Konzentrieren wir uns vor allem auf die Extertaler Themen.

Bund, Land und Kommunen eint, dass kommende Generationen unter immer größeren Schuldenlasten zu leiden haben werden. Auch die Gemeinde Extertal ist immer stärker von dieser Thematik betroffen. Das alles ist nicht neu, hört man es gebetsmühlenartig in regelmäßigen Abständen. Dennoch muss man sich das immer wieder vor Augen führen. Herr Kortemeier, korrigieren Sie mich, aber unsere Gemeinde hat bereits jetzt einen Schuldenstand von ca. 16 Mio. Euro erreicht. Tendenz ungewiss. Ebenso beängstigend ist die Entwicklung unseres Eigenkapitals, welches sich in den nächsten Jahren nach der Prognose um jährlich siebenstelligen Beträge vermindert. Das neu beschlossene NRW-Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 und die damit veränderten Berechnungsgrundlagen machen es insbesondere den kleinen und mittleren Gemeinde, vor allem den Flächengemeinden zudem nicht einfacher. Auch die zu leistende viel zu hohe Kreisumlage belastet unserem Haushalt.

Ich erinnere an die Haushaltsberatungen im letzten Jahr: Diese standen vor dem Hintergrund der dramatisch verschlechterten Lage durch die Finanz- und Wirtschaftskrise, vor allem der Einnahmen (Stichwort: Gewerbesteuer/Anteil Einkommensteuer). In Abwendung eines Nothaushaltes und vor allem im Sinne einer **Haushaltskonsolidierung** wurden – einstimmig – diverse Maßnahmen für unser Haushaltssicherungskonzept beschlossen, ich spreche nur einige an, vor allem zählten Steuererhöhungen dazu: fortlaufend erhöhte Hebesätze der Gewerbesteuer und der Grundsteuer A und B, dies 2010 sogar rückwirkend. Zudem die Erhöhung der Vergnügungssteuer und Hundesteuer und weitere Gebührenerhöhungen in der Verwaltungsgebührensatzung sowie im Wasser- und Abwasserbereich wurden danach beschlossen. Die dazu im gleichen Zusammenhang erarbeiteten Einsparungen im Umfang von knapp 70.000 Euro sind dagegen recht klein gewesen, dennoch schmerzhaft in vielen Bereichen für die Betroffenen. Damit haben wir den Extertaler Bürgern sehr viel zugemutet.

FDP-Fraktion Extertal

Mönkehütte 31
32699 Extertal

Telefon 0171.6975338
Telefax 05262.99128

www.fdp-external.de
<http://fdpexternal.wordpress.com/>

19.05.2011

Ansprechpartner

Willi Depping
Telefon 0171.6975338
E-Mail depping@fdp-external.de

Christian Sauter
Telefon 0170.4443525
E-Mail sauter@fdp-external.de

Fraktionsvorsitzender

Willi Depping
Mönkehütte 31
32699 Extertal

Telefon 0171.6975338
Telefax 05262.99128
Mobil 0171.6975338

Nach den schlechten Meldungen der letzten Zeit konnte in der letzten Finanzausschusssitzung vom 10.5.2011 allerdings wieder Positives vermeldet werden: Die Gewerbesteuererinnahmen, von dem kommunalen Haushalte im besonderen Maße abhängig sind, so auch der Extertaler Haushalt, haben sich für das Haushaltsjahr um knapp 1,4 Mio. verbessert. Abzüglich der Umlage von knapp 200.000 Euro bleiben unterm Strich damit 1,2 Mio. übrig. Nach der Prognose setzt sich dieser Trend zumindest aus jetziger Sicht fort, eine zarte Pflanze der Hoffnung. Dennoch schließt das Haushaltsjahr voraussichtlich mit einem Minus von ca. 760.000 Euro ab. Es ist also kein Grund, richtig aufzuatmen.

Niemand kann heute sicher sein, wie die Welt und damit unsere finanzielle Lage in Zukunft aussehen wird. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat das eindrucksvoll gezeigt. Die einzige verbindliche Lehre, die daraus gezogen werden kann, ist die größtmögliche Sparsamkeit im Umgang mit den knappen Finanzen. Das die Haushaltskonsolidierung oberste Priorität haben sollte, war Konsens in allen Fraktionen im letzten Jahr. Die FDP hat in diesem Sinne den Haushalt damals mitgetragen.

Wir von der FDP-Fraktion befürchten, dass das Thema in den letzten Monaten schleichend in den Hintergrund getreten ist. Insbesondere im Hinblick auf das Städtebauförderungsprogramm und den damit verbundenen Maßnahmen wie vor allem der Rathausneu-/umbau sowie der Ortskernsanierung bewegen wir uns zunehmend wieder in ein finanzielles Risiko. Dazu haben wir bereits mehrfach kritisch Stellung bezogen. Geplantes Investitionsvolumen ist bisher 3,336 Mio. wovon unsere Gemeinde einen 30% Eigenanteil in Höhe von 1,009 Mio. zu leisten hat.

Zu den Rathausumbauten/Ortskernsanierungsmaßnahmen sind folgende Risikofaktoren für diesen Haushalt zu benennen:

- bis heute ist noch keine abgeschlossene langfristige Wirtschaftlichkeitsrechnung aufgestellt worden, die alle Faktoren genau berücksichtigt
- die ursprüngliche Idee war, aus drei Verwaltungsstandorten einen zu machen: nun sind Rathaus II (was nun „Bürgerhaus“ heißt) und Rathaus III im vollen Umfang in den Sanierungsmaßnahmen eingeplant
- Die zur Finanzierung bereits eingerechneten Verkaufserlöse von Haus Wiemann und Rathaus I sind noch nicht realisiert, die Häuser nicht veräußert
- Die immer stärkere Zusammenarbeit der Kommunen Nordlippes („Gemeinsam zu einer Gemeinde Nordlippe“) muss Berücksichtigung finden, werden wir den geschaffenen Verwaltungstrakt dann noch in der geplanten Größe benötigen? Schaffen wir uns nun Platz, den wir am Ende nicht benötigen, Stichwort: demographischer Wandel

Wir erkennen an, dass die derzeitige Situation, besonders der Verwaltung mit drei Standorten, nicht optimal ist. Auch die derzeitige Entwicklung der Leerstände im Ort ist eine Belastung. Den Bürgern ist es aber sehr schwer zu erklären, dass wie eingangs erwähnt, die Steuern erhöht wurden, dass die Abgaben erhöht wurden und zugleich solche Summen investiert werden, zumal sie bei der „Nordstraße“ nach der derzeitigen Planung per KAG selbst kostenbeteiligt werden sollen. Dies alles geht zu Lasten künftiger Generationen unserer Bürger. Zu dem derzeitigen Stand wird nur im Ortskern Bösingfeld investiert, die Maßnahmen für die übrigen Ortsteile und der damit verbundene mögliche Eigenanteil ist noch gar nicht berücksichtigt.

Und ein weiteres, ganz entscheidendes Risiko: die Maßnahmen sind auf viele Jahre angelegt, eine Überschreitung des Kostenrahmens kann bei seriöser Betrachtung nicht ausgeschlossen werden!

Beim Rathaus hätten wir uns eine schlanke, moderne Lösung gewünscht! Auch wenn der Eigenanteil über die Investitionspauschalen teilweise abgedeckt wird, haben wir keine andere Möglichkeit, die Liquidität auch für diese Maßnahmen über die Kassenkredite zu erhalten. In der Finanzausschusssitzung am 10.5. ist es klar gesagt worden: „Irgendwann müssen wir es bezahlen“!

Ich möchte noch kurz auf ein paar Punkte eingehen, die aus unserer Sicht wieder stärker betrachtet werden müssen und im Hinblick auf die o. g. Maßnahmen zum Teil in den Hintergrund gelangt sind:

- Was wird die künftige Schulentwicklung für finanzielle Auswirkungen haben? Welche Umbau/Modernisierungsmaßnahmen müssen getroffen werden, falls die Gemeinschaftsschule an den Start gehen sollte? Auch dieser Punkt beeinflusst die Haushaltsplanung der nächsten Jahre, bisher gibt es darauf keine Antwort. Nicht das wir am Ende noch an der Zukunft unserer Kinder sparen!
- Ein konkreter Zukunftsplan für das Gebäude der Pestalozzischule muss aufgestellt werden, viele Fraktionen haben eine Integration schon jetzt in das Schulzentrum gefordert.
- Die Entwicklung in demographischer Hinsicht wird ganz eindeutig die Gemeinde maßgeblich beeinflussen. Die zuletzt stockende Diskussion über die Zukunft und Anzahl unserer Friedhöfe muss wieder in den Fokus rücken.
- Die Bürgerinformation, vor allem im Bereich der Bürgerbeteiligung an politischen Prozessen muss viel stärker gelebt werden, nur so ist eine Akzeptanz zu erreichen. Dies wird bei der Bürgerinitiative zu sehr deutlich.
- Die Verwaltungsabläufe müssen schlanker und besser werden. In Zeiten von papierloser Datenübertragung sind erhebliche Verbesserungspotenziale zu erzielen. Dabei schließe ich die Ratsarbeit eindeutig mit ein: hier besteht Optimierungsmöglichkeiten.
- Die nordlippische Zusammenarbeit muss noch stärker vorangetrieben werden, hier bieten sich noch erhebliche Synergiepotenziale.
- Und zuletzt der wichtigste Punkt: Wie bekommen wir unsere Verschuldung in den Griff?

Fazit:

Für uns sind dieser Haushalt und die Planung für die nächsten Jahre nicht „rund“, dieses ist eindeutig durch politische Entscheidungen bedingt. Ich persönlich habe dabei erhebliche Bedenken.

Ich komme zum Ende meiner Ausführungen. In der letzten Zeit haben alle Fraktionen betont, dass Ihnen eine familienfreundliche Gemeinde am Herzen liegt. Eine Gemeinde ohne finanziellen Handlungsspielraum kann aber niemals familienfreundlich sein, das muss unsere Maxime werden! Die FDP-Fraktion wird in diesem Sinne in der nächsten Zeit weitere konkrete Initiativen ergreifen, um langfristige, strategische Alternativen zur Haushaltskonsolidierung aufzuzeigen. Wir müssen loskom-

men von der sich immer schneller drehenden Schuldenspirale, auch wenn wir nur sehr begrenzte Möglichkeiten haben.

Seite 4

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich auch im Namen der Fraktion für die geleistete, hervorragende Arbeit von Horst Kortemeier bedanken. Vor allem vor dem Hintergrund, dass er es dieses Jahr durch vielerlei Umstände es nicht einfach hatte, gebührt ihm höchster Respekt!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen viel Erfolg für das kommende Haushaltsjahr.

Christian Sauter
FDP-Fraktion